

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie  
**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde  
**Band:** 14 (1936)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Doppelbescheideter Wulstling, *Amanita inaurata* Secr. = *Amanita strangulata* (Fr. Quéél. = *Amanitopsis strangulata* Roze.  
**Autor:** Thellung, F.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-934663>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 03.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ist knollig verdickt, die Fruchthülle wird schon in frühester Jugend zersprengt, und zwar erfolgt die erste Sprengung dort, wo der Rand des Hutes der verdickten Stielbasis aufsitzt, während bei *vaginata* die Sprengung am Scheitel des Hutes vor sich geht. Es kann sich also bei *strangulata* gar keine eigentliche Scheide bilden. *Am. strangulata* zeigt also ähnliche Entwicklungsformen wie Fliegenpilz, Pantherpilz, Grauer Wulstling usw. *Am. vaginata* hingegen ähnelt in der Art, wie die Frucht-

hülle gesprengt wird, mehr dem weissen und grünen Knollenblätterpilz.

Die deutsche Benennung Doppelbescheideter Wulstling scheint mir nicht glücklich gewählt. Wäre die Bezeichnung Riesenscheidenstreifling nicht passender?

*Am. strangulata* ist als Speisepilz sehr delikat und zufolge seiner Grösse auch dankbar. Ich hatte das Glück, schon 30 cm hohe Prachtstücke mit einem Stieldurchmesser von 6 cm aufzufinden.

---

## Doppelbescheideter Wulstling, *Amanita inaurata* Secr. = *Amanita strangulata* (Fr.) Quélet. = *Amanitopsis strangulata* Roze.

Von F. Thellung.

In der letzten Nummer dieser Zeitschrift, Seite 99, wirft L. Schreier die Frage nach der Stellung dieses Pilzes auf. Da wir ihn bei Winterthur regelmässig finden und gut kennen, halten wir uns für berechtigt, dazu folgendes zu sagen: Die Schilderung Herrn Schreiers können wir nur bestätigen, und seiner Auffassung beipflichten. Da *Amanitopsis vaginata*, der gewöhnliche Scheidenstreifling, auch stets zur Hand ist, benutzen wir an Bestimmungstabellen die beiden Arten mit Vorliebe zur Demonstration des Unterschiedes zwischen

einem derberen, gewebeartigen und einem mürben flockigen *Velum universale*, und der verschiedenen Art des Reissens und der Verteilung der allgemeinen Hülle bei der Entfaltung der Fruchtkörper. Während Quélet und nach ihm mehrere andere französische Mykologen *Amanita inaurata* nur als eine üppige Form oder Varietät von *vaginata* aufgefasst haben, halten wir sie für eine sichere, selbständige Art, in Übereinstimmung mit ihrem Autor Secretan, mit Ricken, Lindau, Gilbert, Konrad und Maublanc.

---

## Mond und Pilze.

Von F. Thellung.

In Nr. 6, S. 94 dieses Jahrgangs unserer Zeitschrift wird die Frage aufgeworfen, was zu halten sei von der Ansicht, der wachsende Mond habe einen Einfluss auf das Wachstum der Pilze.

Aus der mykologischen Literatur sind mir nur zwei Äusserungen über dieses Thema bekannt.

Im Jahrgang 1931, Nr. 10, S. 109 dieser Zeitschrift belegt *H. Walty* mit mehreren Bei-

spielen, dass die Meinung, die Pilze wachsen vorzugsweise nur bei zunehmendem Mond, ziemlich verbreitet ist oder war in verschiedenen Bevölkerungsschichten der Schweiz und Deutschlands. Er hält es durchaus für möglich, dass diese Ansicht auf richtigen Beobachtungen beruhe.

Im »Fungus«, dem Organ der Niederländischen Vereinigung, Jahrgang 3, 1931/2, Nr. 4, führt *Fabius* den Artikel Waltys an